



FACHVERANSTALTUNG „LEADER ALS CHANCE FÜR DIE SICHERUNG DER GEWERBLICHEN NAHVERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM“

**Die „Große Emma“ – ein Modell für Dienstleistungsangebote
unter einem Dach und deren Vernetzung**

**Michael Klöckner, Abteilungsdirektor Team Sonderaufgaben,
Ostdeutscher Sparkassenverband**

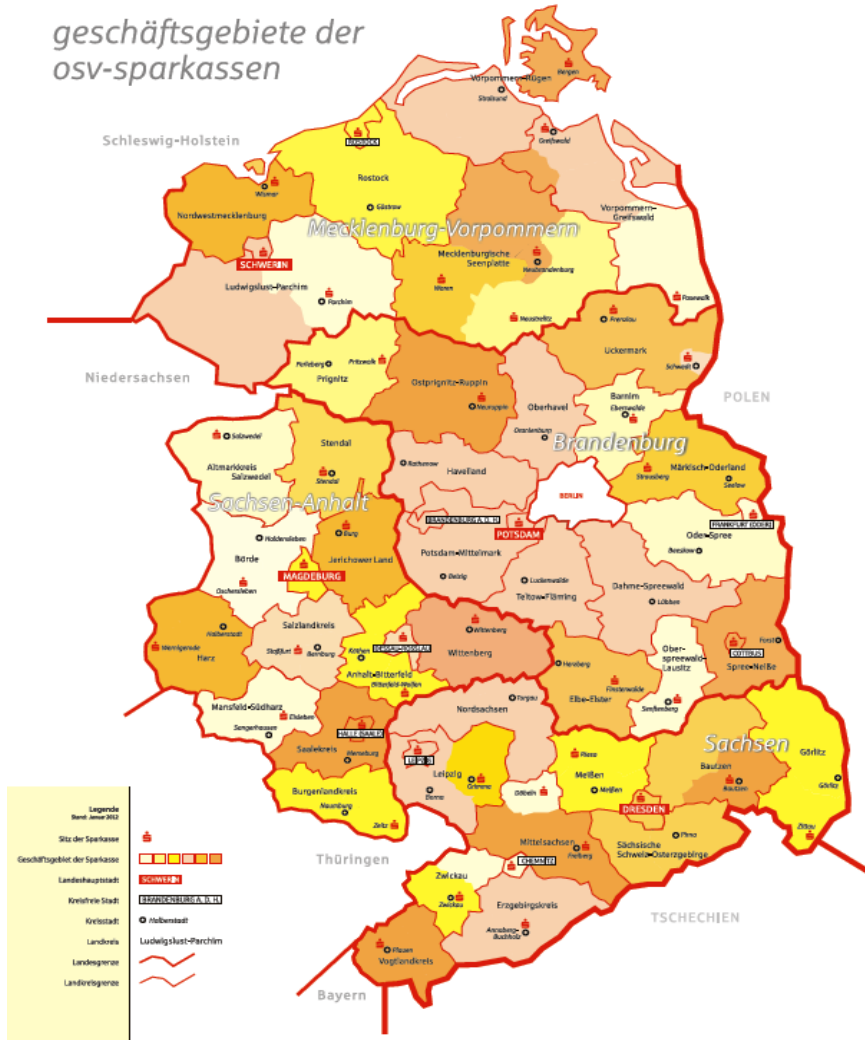
Leisnig, 25. September 2014

Agenda

- 1. Wo liegen die demografische Herausforderungen für die Sparkassen?**
- 2. Welchen Ansatz verfolgt die Grosse Emma - ein Modellprojekt zur Versorgung des ländlichen Raums**
- 3. Wie bewerten Sie den Ansatz und was sind Ihre Anregungen?**

Der Ostdeutsche Sparkassenverband OSV) ist Dienstleister seiner Mitgliedsparkassen und ihrer kommunalen Träger

geschäftsbereiche der osv-sparkassen



Kennzahlen OSV-Sparkassen 2013

- Anzahl: 45
- Bilanzsumme: 106,1 Mrd. Euro
- Einlagevolumen: 87,1 Mrd. Euro
- Kreditvolumen: 41,5 Mrd. Euro
- Mitarbeiter: 22.705
- Geschäftsstellen: 1.502

Kennzahlen Sparkassen in Sachsen 2013

- Anzahl: 12
- Bilanzsumme: 46,2 Mrd. Euro
- Einlagevolumen: 38,1 Mrd. Euro
- Kreditvolumen: 16,4 Mrd. Euro
- Mitarbeiter: 8.688
- Geschäftsstellen: 592

Handlungsfeld Demografie im politischen Raum von hoher Priorität

Demografiestrategie der Bundesregierung

- **Handlungsfelder (Auswahl)**

- Familie als Gemeinschaft stärken
- Motiviert, qualifiziert und gesund arbeiten
- Selbstbestimmtes Leben im Alter
- Lebensqualität in ländlichen Räumen



- **Aktivitäten der Bundesministerien (Auswahl)**



Fachkräftesicherung
Ziele und Maßnahmen der Bundesregierung

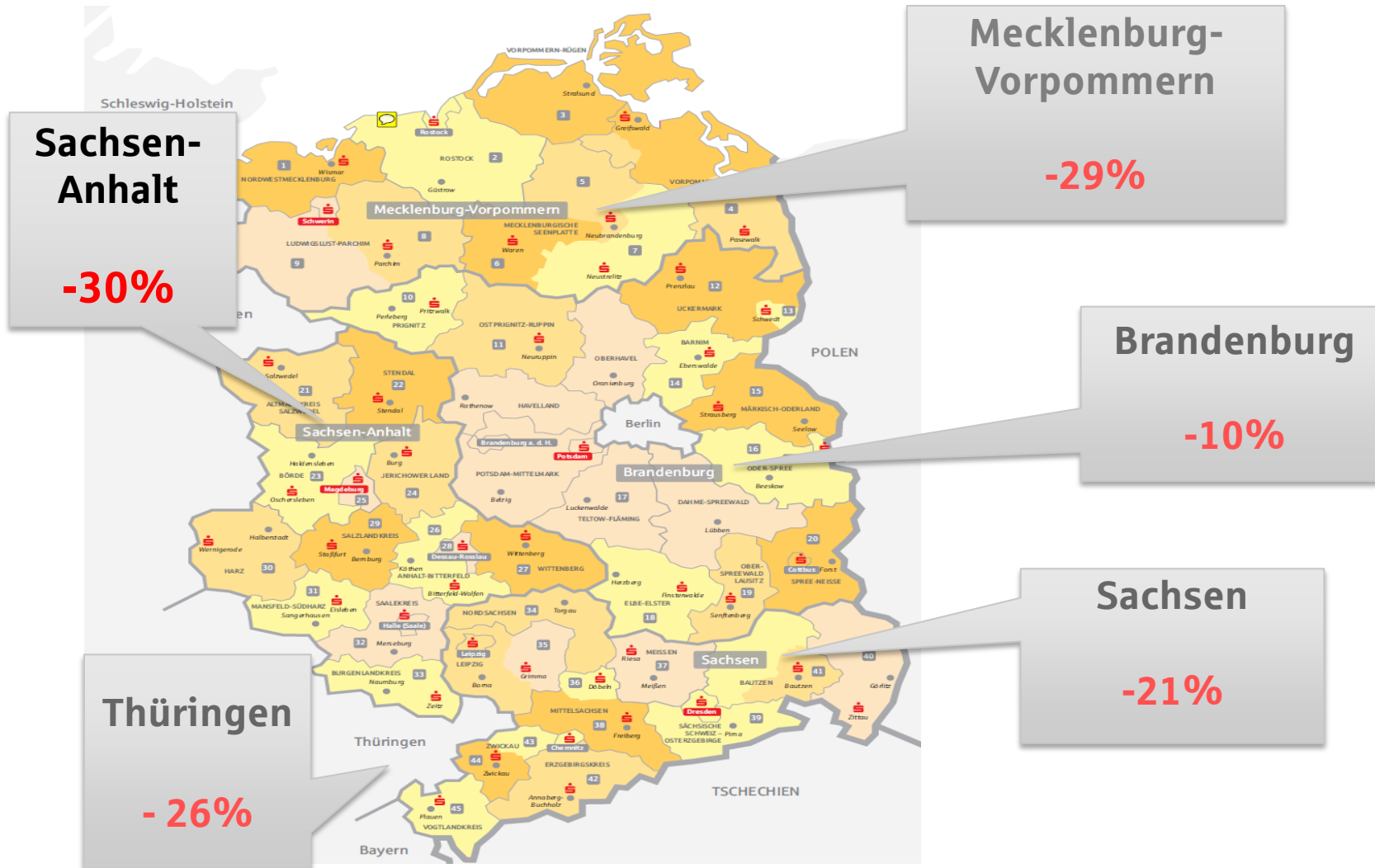
SILQUA

Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter

LandZukunft

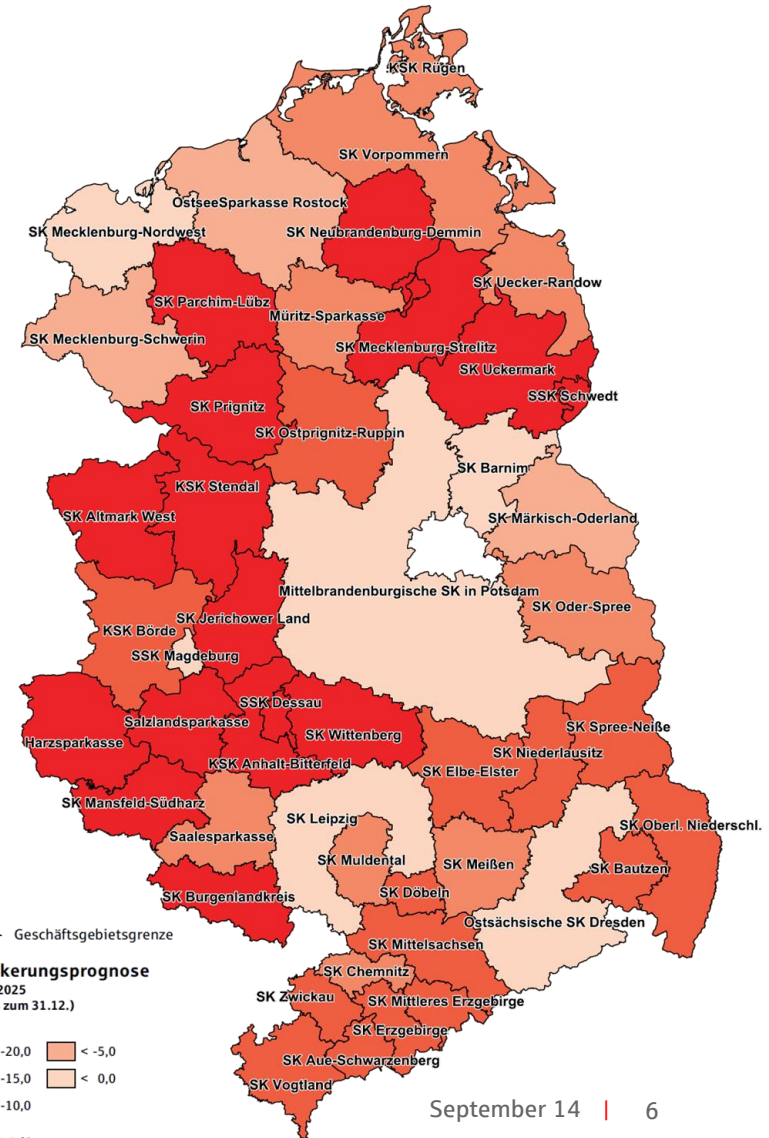
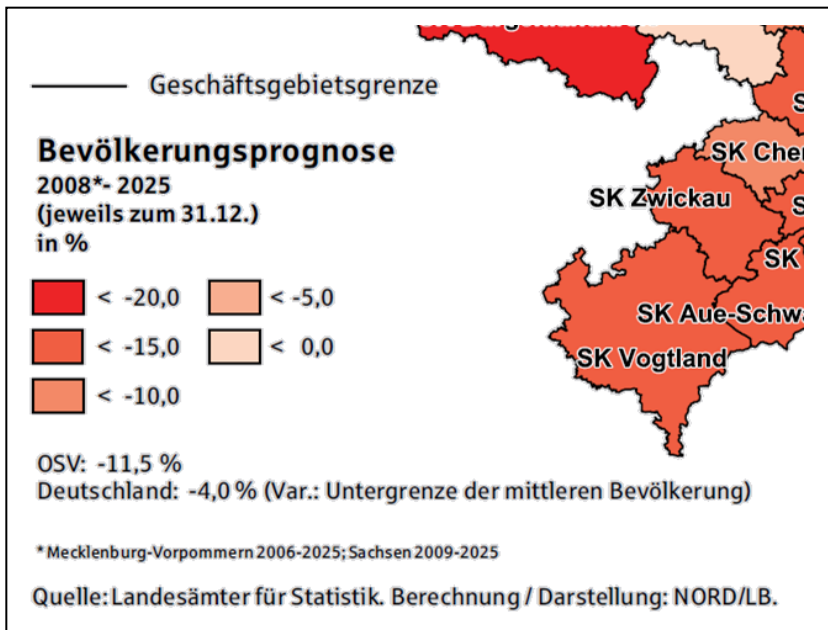


Ostdeutschland von den demografischen Entwicklungen besonders betroffen...



... aber: kleinräumige Betrachtung macht regionale Unterschiede deutlich

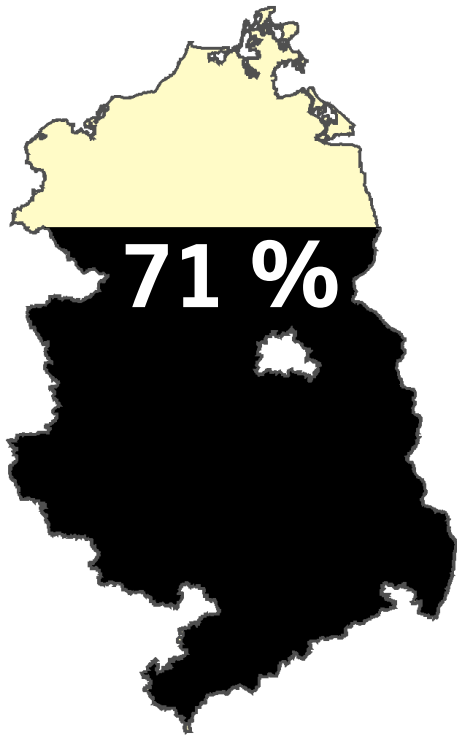
Bevölkerungsprognose bis 2025



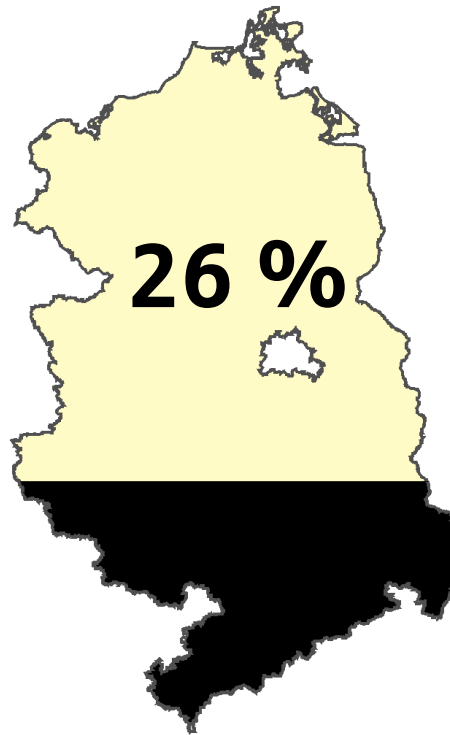
Quelle: 1. OSV Demografiebarometer

Herausforderung ländlicher Raum: Welche Optionen bestehen, wenn die Region weiter Einwohner verliert?

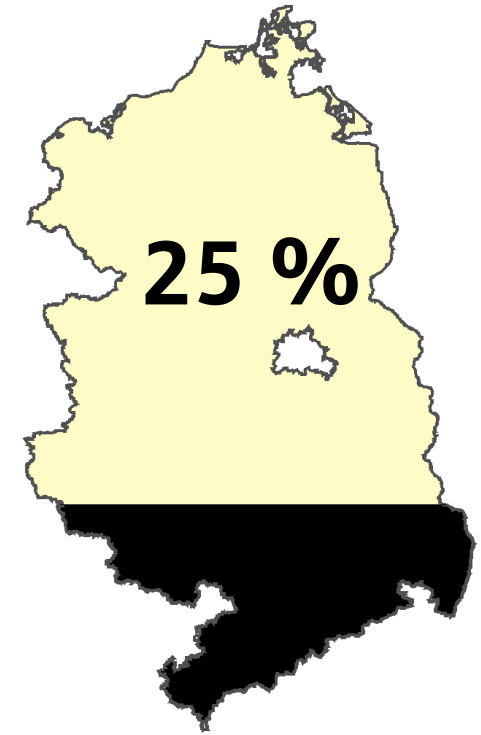
**Anteil ländliche*
Gemeinden im OSV**



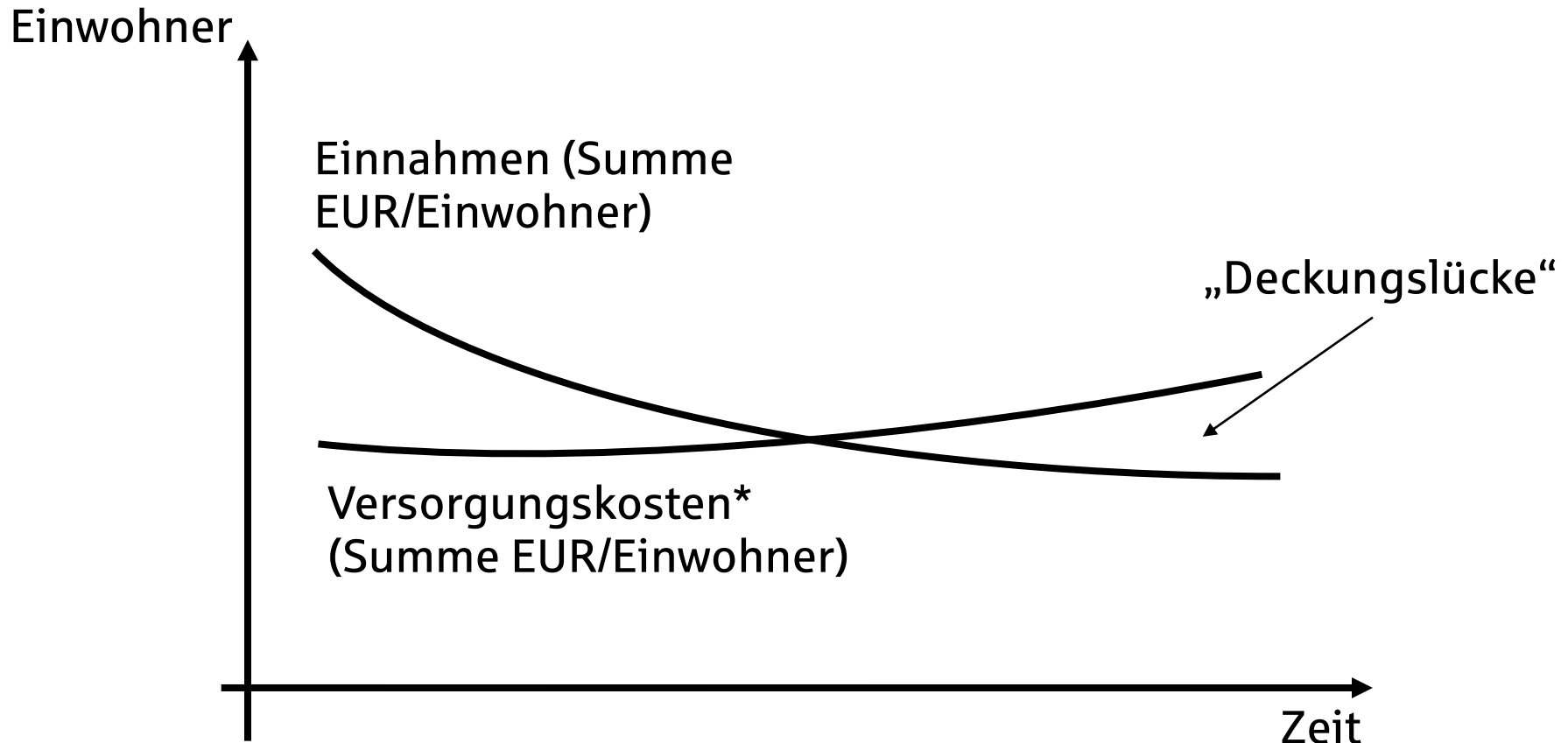
**Anteil Einwohner in
ländlichen Gemeinden**



**Anteil Kaufkraft in
ländlichen Gemeinden**



Gretchenfrage: Wie lassen sich sinkende Einnahmen und steigende Versorgungskosten bewältigen?



Filialseitige Herausforderungen der Demografie (1/2)

Keine gute Presse – Filialnetze in der Diskussion

Zu wenig Kunden: Sparkassen
schließen Filialen auf dem Land

Sparkasse will
38 Filialen
aufgeben

Kreditinstitut: Netz im
Erzgebirge ist zu groß

Sparkassen-Pläne: Gemeinden
fühlen sich übergangen

DIGITALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Leben ohne Bank

Dem Filialsystem droht
tektonische Verschiebung

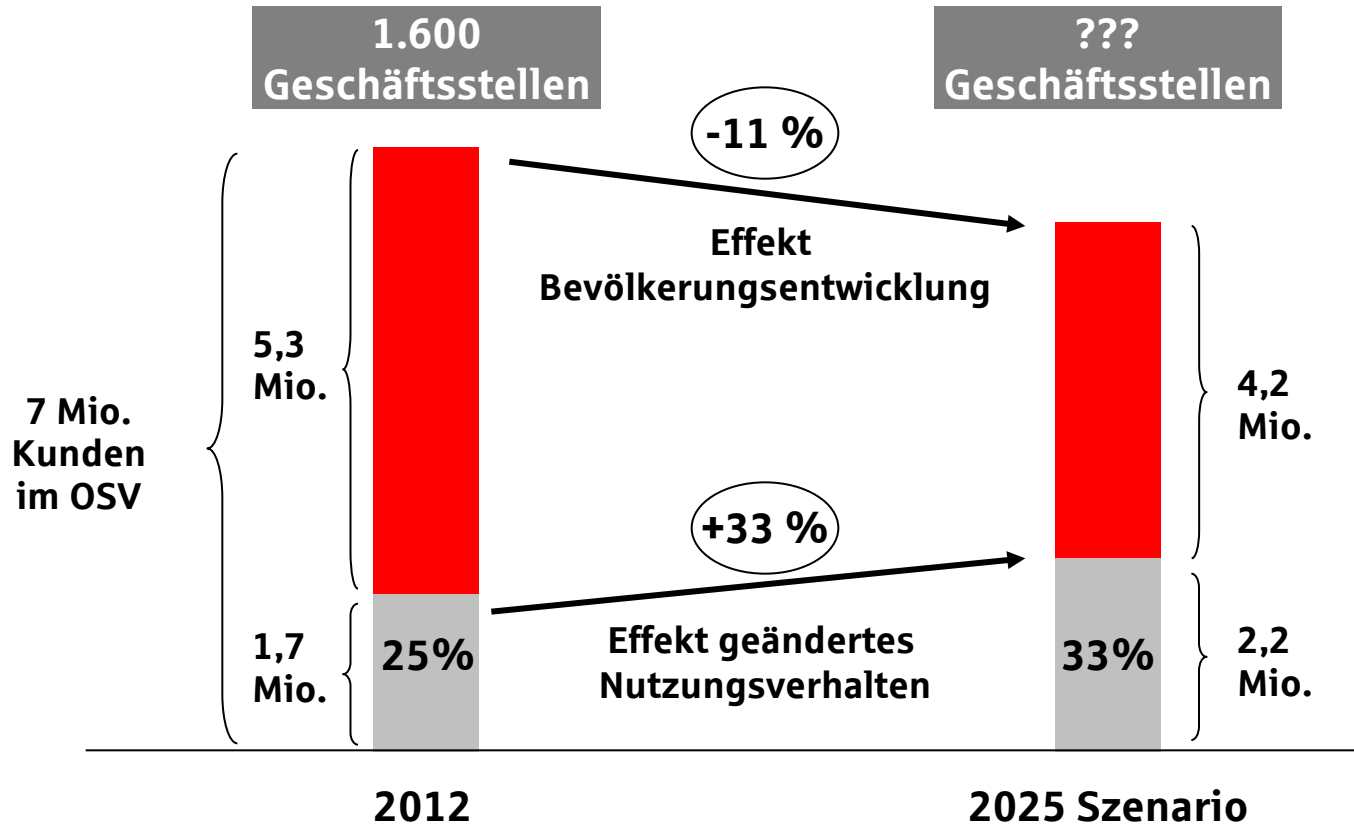
Filialen bestehen weiter

Nachbarschaft ohne Bankfiliale - „ein Fehler“

Sparzwang bei den Sparkassen

Filialseitige Herausforderungen der Demografie (2/2)

Demografische Entwicklungen machen Anpassungen erforderlich



Unser genetischer Code: Die Sparkassen sind fest in ihren Regionen verwurzelt

Sparkassengesetz (Sachsen) § 2:

„Die Sparkassen sind selbständige Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet flächendeckend die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie erbringen ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand, und die öffentliche Hand **unter Berücksichtigung der Markterfordernisse**. Sie fördern das Sparen und die allgemeine Vermögensbildung.“

Rostocker Leitsätze Nr. 2 und 6:

„Träger und Sparkasse stehen für die Weiterentwicklung ihrer Region als attraktivem Lebensraum und Wirtschaftsstandort ein.“

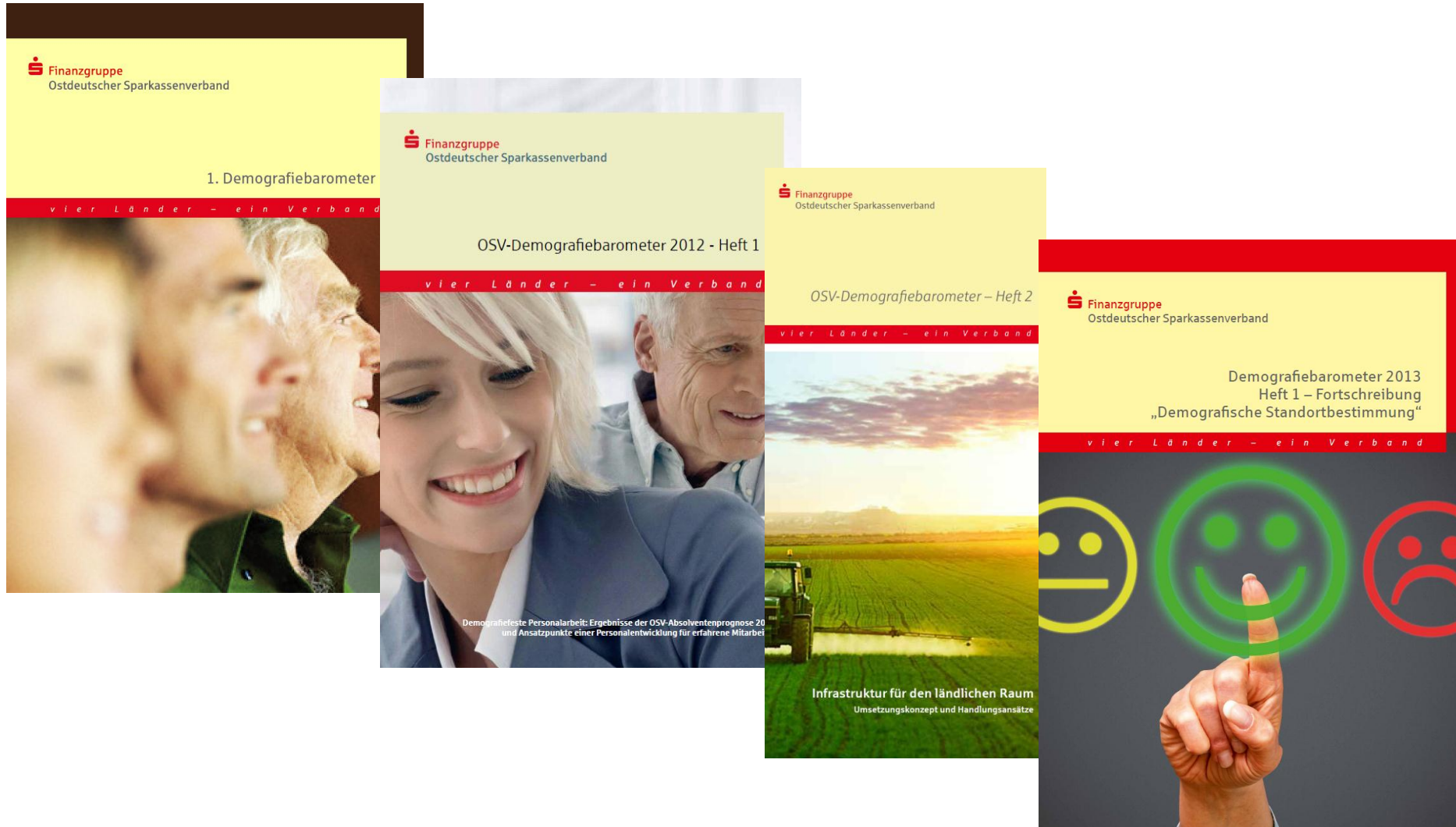
„Die Nutzenstiftung der Sparkasse **beruht auf deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit**.“

Wie gehen die Sparkassen mit den filialseitigen Herausforderungen der Demografie um?

Handlungsalternative: Kopf in den Sand stecken ...



Seit 2010 beschäftigt sich der OSV intensiv mit den Herausforderungen des demografischen Wandels



Der aktuelle Projektfokus liegt auf der Analyse der Versorgungsinfrastrukturen im ländlichen Raum

Bargeldagenturen



Bild: Freie Presse

Fahrbare GST



Bild: gs-mobile

Hol-/Bringdienste



Bild: vr-bank um

Grosse Emma

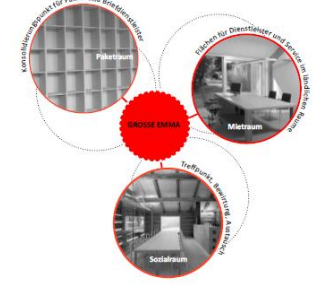


Bild: InD/OSV

Strukturierter Leitfaden zum Aufbau und Betrieb einer Bargeldagentur

basierend auf den Informationen der Sparkasse Meißen, Erzgebirgssparkasse und Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

Strukturierter Leitfaden zur Unterstützung der Einrichtung und des Betriebs einer fahrbaren Geschäftsstelle

basierend auf den Informationen von 16 Sparkassen aus dem gesamten Bundesgebiet und der Projektarbeit mit dem Sparkassen-Beratungshaus NordOst

Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

Strukturierte Beispielsammlung zu Hol- und Bringdiensten

basierend auf den Informationen der Sparkassen Altmark West und Neu-Ulm-Ilertissen, sowie weiterer Institutionen

Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

Konzeptvorstellung Große Emma: Arbeitsstände und Ausblick

basierend auf den Informationen des OSV, der Sparkasse Meißen und des Netzwerkpartners InD Initialdesign Berlin

Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

Agenda

1. Wo liegen die demografische Herausforderungen für die Sparkassen?

2. Welchen Ansatz verfolgt die Grosse Emma - ein Modellprojekt zur Versorgung des ländlichen Raums

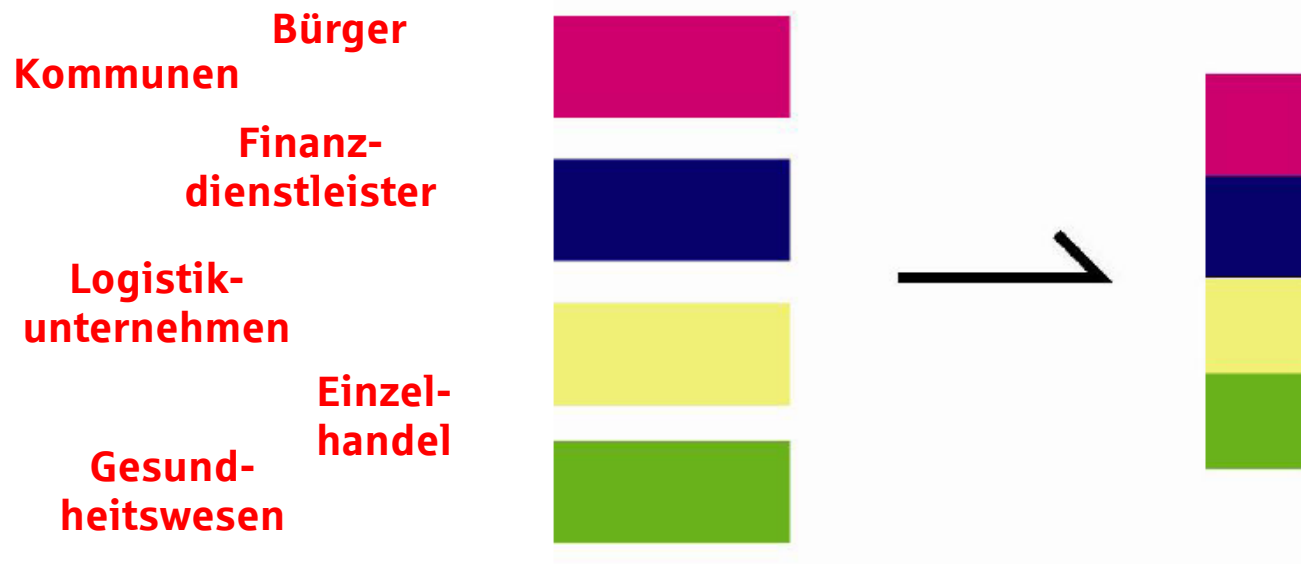
3. Wie bewerten Sie den Ansatz und was sind Ihre Anregungen?

Der Blick zurück lieferte „Futter“ für die Entwicklung eines innovativen Versorgungsansatzes



Quelle: Sammlung Norbert Peschke, Zwickau, OT Cainsdorf

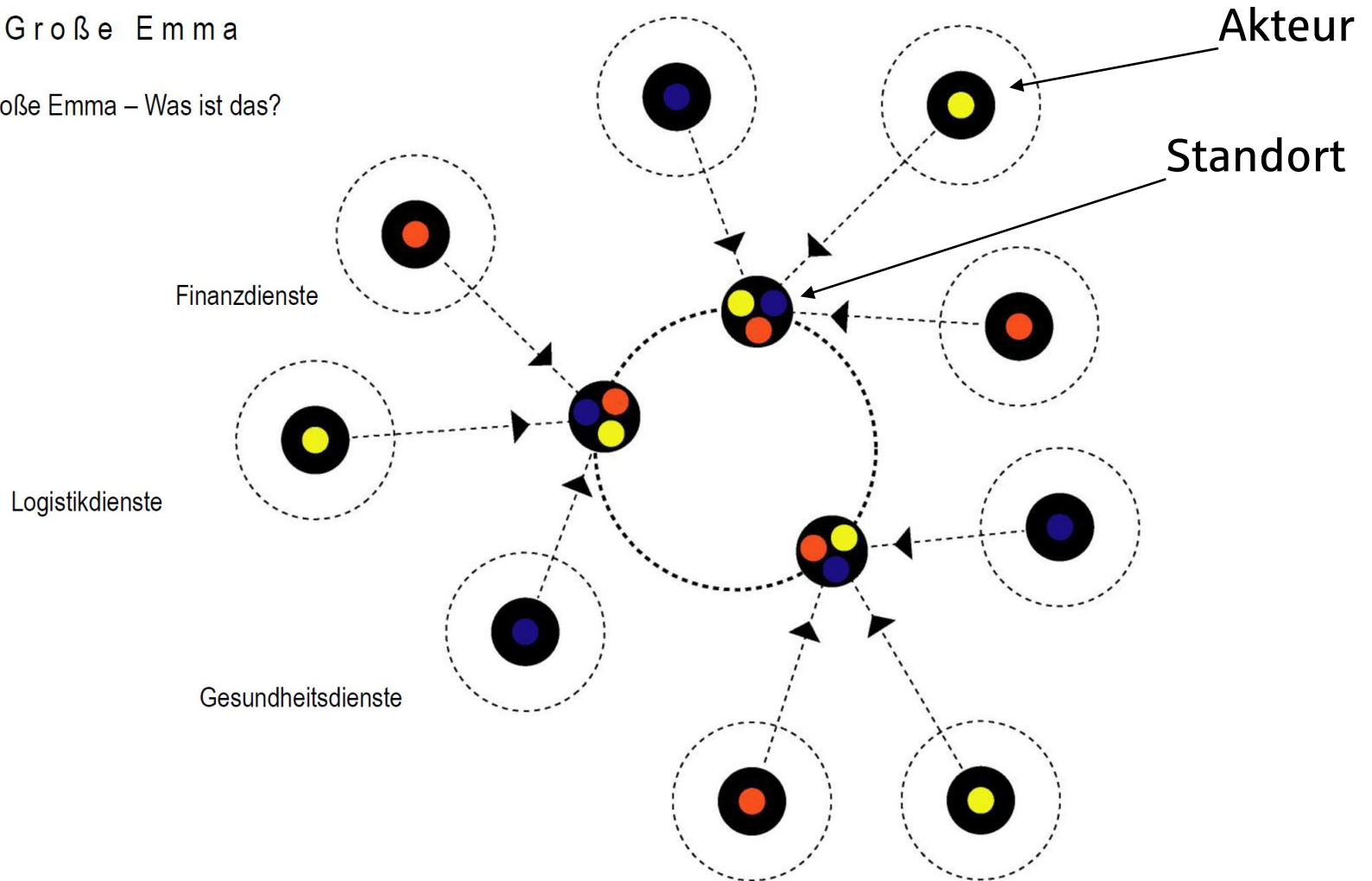
Die Grosse Emma - strukturiert: Mehrere Akteure an einem Standort, das reduziert die Kosten



Die Grosse Emma - koordiniert: Mehrere Standorte für jeden Akteur

Die Große Emma

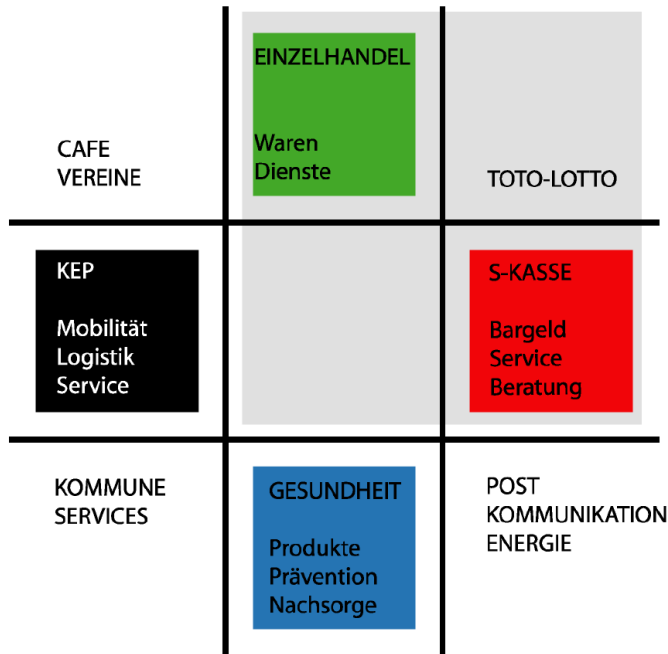
Die Große Emma – Was ist das?



Die Grosse Emma – flexibel: Nicht überall das Gleiche, sondern das, was notwendig ist in Kombination

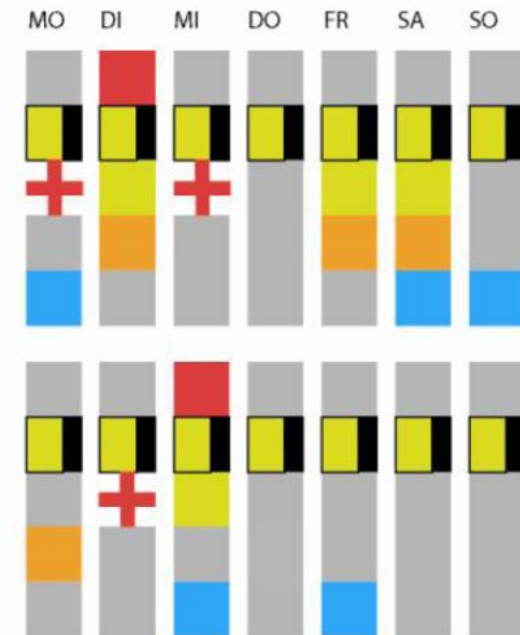
Die Große Emma

Die Große Emma – Was ist das?

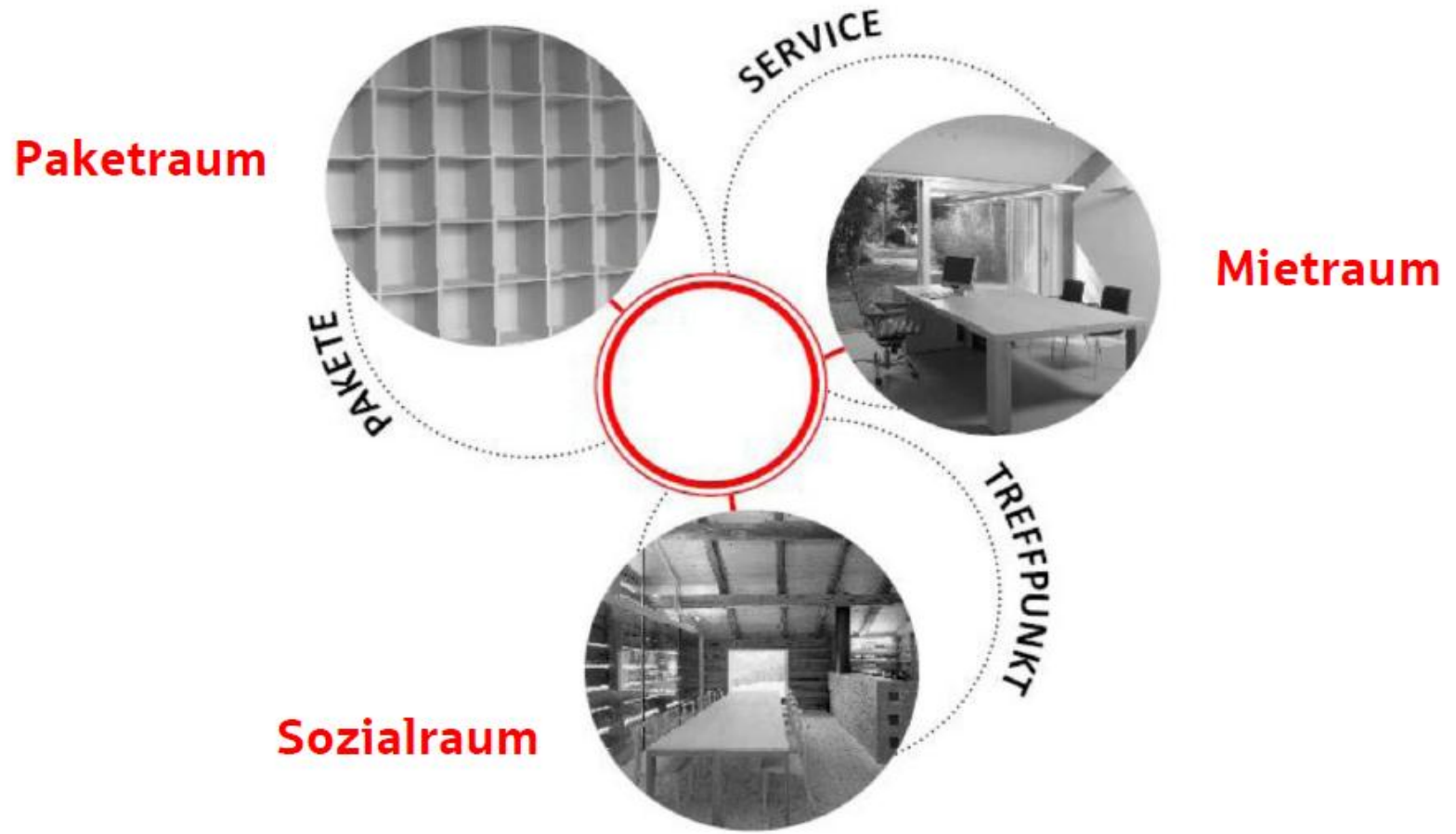


Ort A

Ort B



Die Grosse Emma hat drei Standbeine



Der Paketraum: Konsolidierungspunkt im ländlichen Raum - er schafft Zentralität und Frequenz



- Die letzten Kilometer werden für DHL, Hermes usw. immer teurer
- es gibt bei zunehmender Ausdünnung immer mehr Leerfahrten
- es wird immer mehr online bestellt

Der Mietraum: Anlaufpunkt für mobile Dienstleistungen

- Sparkasse, Schülerhilfe, Krankenschwester, Bürgerbüro, ...

Die Große Emma

Die Große Emma – Was braucht es?



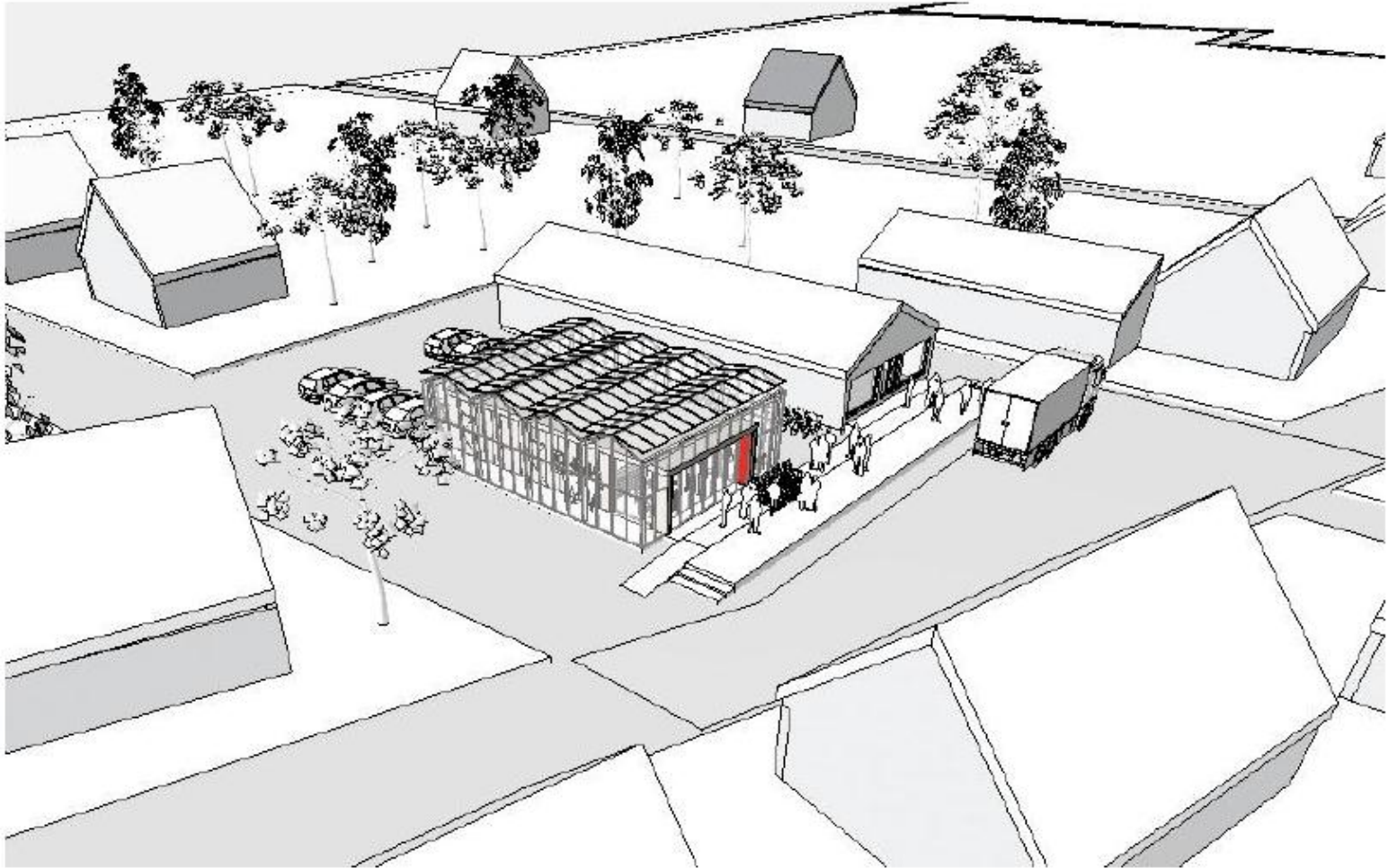
- Zwar gibt es immer mehr mobile Dienste, doch das Fahren von Tür zu Tür ist zu teuer oder wird nicht angenommen
- wohnortnahe, temporäre Anlaufpunkte schaffen Abhilfe

Der Sozialraum: Treffpunkt und Begegnungsort für das Dorf - er hält die Gemeinschaft am Leben



- nicht Geld hält Gemeinschaften am Leben, sondern das Engagement von Menschen
- Engagement und Austausch fördert Gemeinschaft und schafft Perspektiven
- engagierte Menschen brauchen Raum für Begegnung und Austausch

Im Idealfall wird die Grosse Emma zum dörflichen Entwicklungskern und integriert bestehende Strukturen



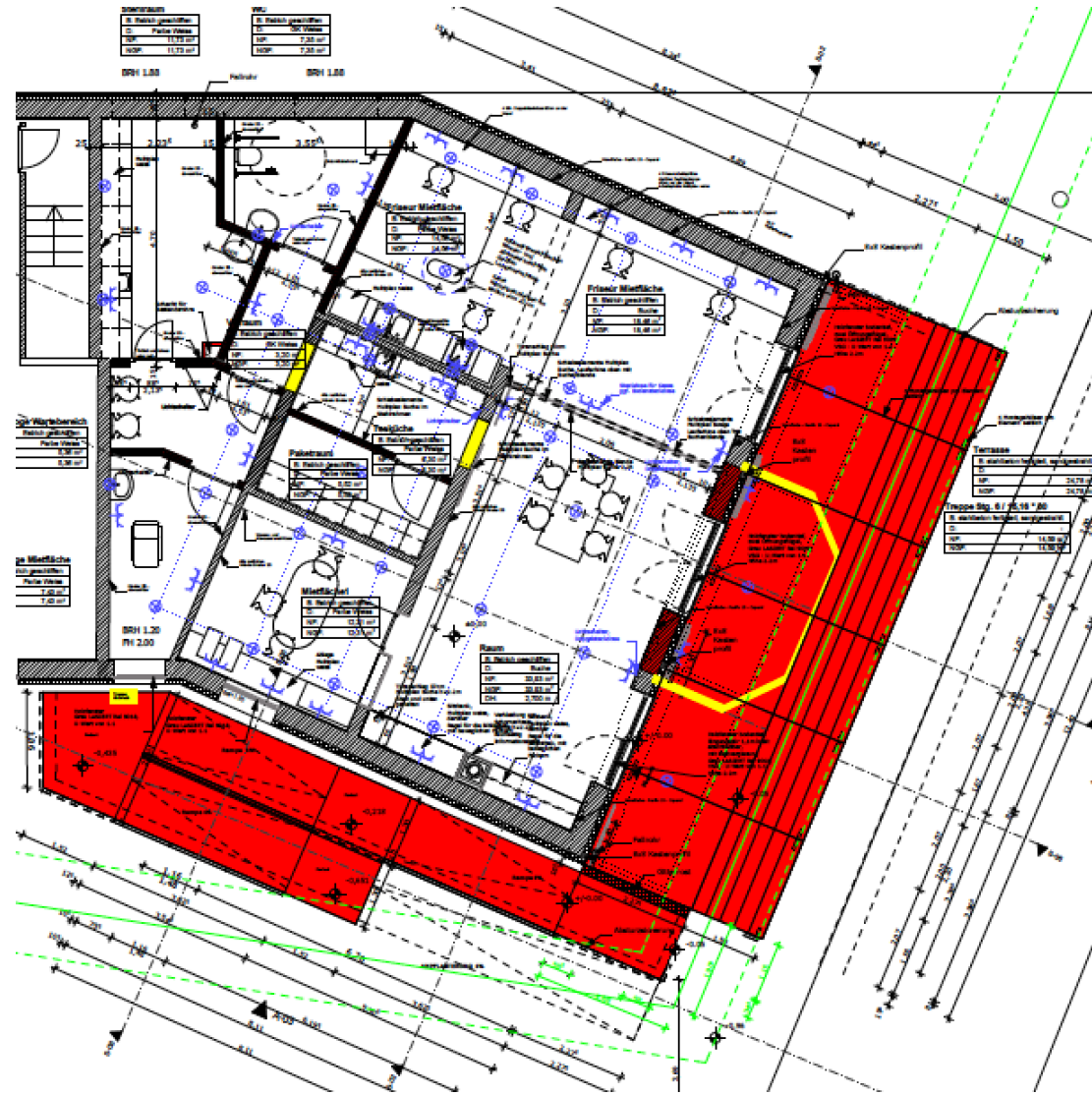
Vorhandene Strukturen nutzen: Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen (1/2)



Vorhandene Strukturen nutzen: Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen (2/3)



Vorhandene Strukturen nutzen: Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen (3/3)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (1/12)



Zabeltitz:

- ca. 1 Tsd. Einwohner
- + ca. 1 Tsd. im Einzugsbereich

Betreiber:

- Agrargenossenschaft

Mieter:

- Sparkasse
- Lohnsteuerhilfe
- Diakonie
- Haarstudio
- Lebensmittel
- DPD/Hermes/postMODERN
- Mini-Bibliothek
- Treffpunkt mit Mini-Küche

Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (2/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (3/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (4/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (5/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (6/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (7/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (8/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (9/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (10/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (11/12)



Pilotprojekt Zabeltitz, Landkreis Meißen: Die erste Grosse Emma wurde am 16. Juni 2014 eröffnet (12/12)



Der Konzeptansatz Grosse Emma wird in einem bundesweiten Modellvorhaben unter Förderung des BMEL weiter entwickelt (1/2)

Modellvorhaben Regio-LAB (Regional-Labor) mit BMEL Förderung

Ziele

- Entwicklung und Erprobung Regio-LAB als Konzept zur Errichtung der Grossen Emma
- Durchführung Regio-LAB in drei Regionen (bundesweit)
- Entwicklung Vermarktungsansätze für Regio-LAB

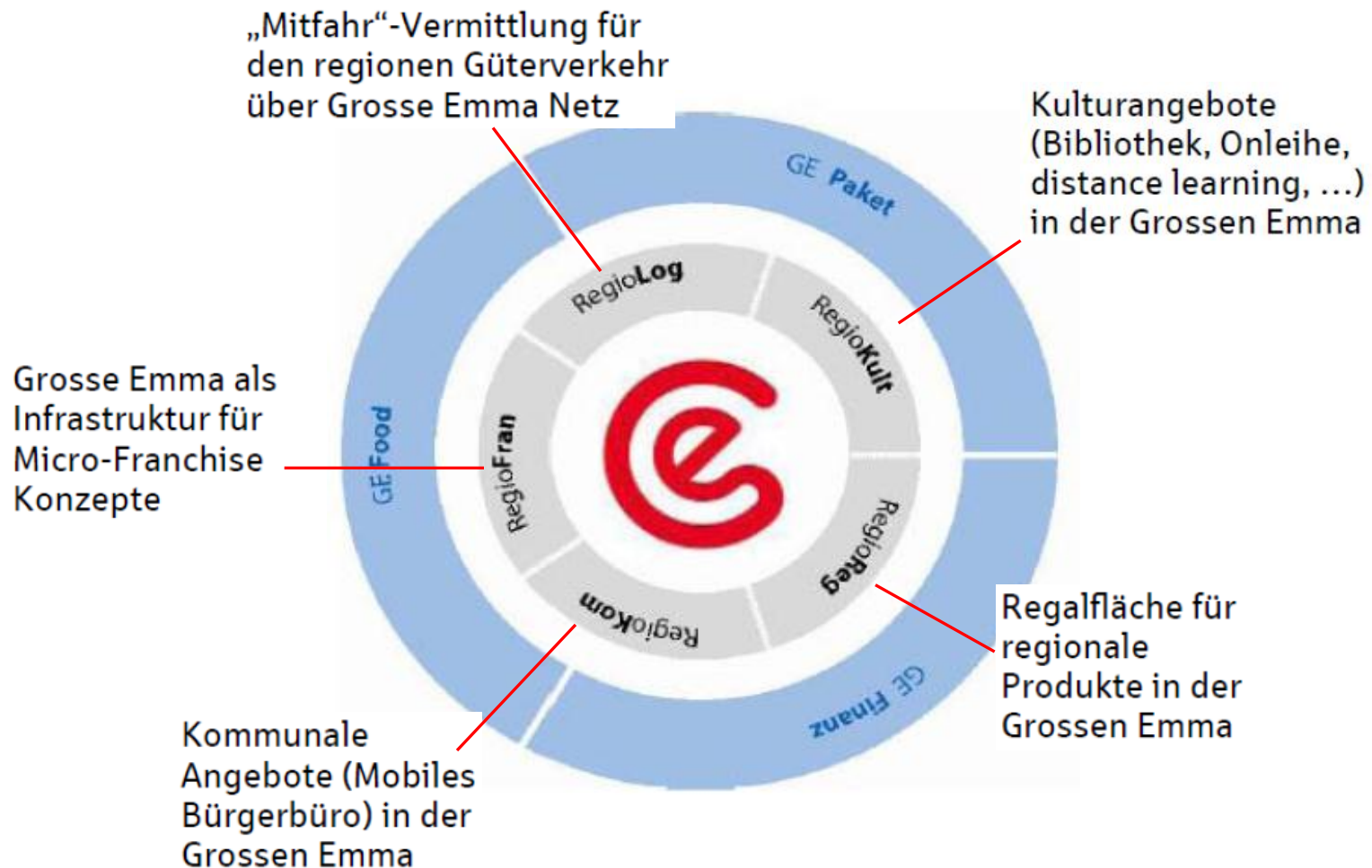
Struktur

- Bundesweites Projekt
- Bundesweit 4-5 Regionen
- Projektträger: OSV
- Kooperationspartner: Logistikdienstleister, Deutscher Franchise Verband, Initialdesign Berlin
- Umsetzungsunterstützung durch Fördermittel des BMEL

Zeitplan

- Kickoff Modellvorhaben Ende 2013
- Start Modellvorhaben Ende 2014
- Laufzeit drei Jahre bis 2016

Der Konzeptansatz Grosse Emma wird in einem bundesweiten Modellvorhaben unter Förderung des BMEL weiter entwickelt (1/2)



Der Konzeptansatz Grosse Emma wird in einem bundesweiten Modellvorhaben unter Förderung des BMEL weiter entwickelt (1/2)



1. Die Region verstehen



2. Standorte identifizieren



3. Angebote bestimmen



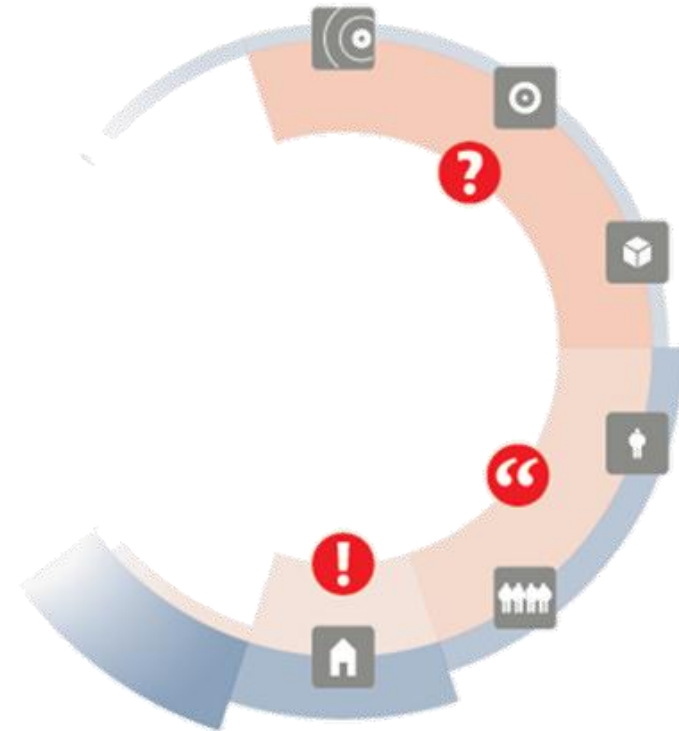
4. Akteure einbinden



5. Nutzer ansprechen



6. Ausstattung klären



Agenda

1. **Wo liegen die demografische Herausforderungen für die Sparkassen?**
2. **Welchen Ansatz verfolgt die Grosse Emma - ein Modellprojekt zur Versorgung des ländlichen Raums**
3. **Wie bewerten Sie den Ansatz und was sind Ihre Anregungen?**

Fazit: Viel Gründe sprechen für eine breitere Umsetzung der Großen Emma

Die Grosse Emma ist

ein Modell für ein Sparkassennetz im ländlichen Raum,

Die Grosse Emma ist

für alle Akteure eine wirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige Lösung

Die Grosse Emma erhöht

die Marktdurchdringung

Die Grosse Emma erhält

die Präsenz in der Fläche und senkt Kosten

Die Grosse Emma stärkt

die Region und damit den Wirtschafttraum der Sparkasse

Die Grosse Emma steigert

die Attraktivität des ländlichen Raums und erhält seinen Wert

Die Grosse Emma gibt

dem ländlichen Raum ein neues Gesicht

Herzliche Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Kontaktdaten

Michael Klöckner

Abteilungsleiter, Team Sonderaufgaben

Ostdeutscher Sparkassenverband

Leipziger Str. 51

10117 Berlin

email: michael.kloeckner@osv-online.de

Telefon: 030 2069-1680